

### Literatur-Notizen.

**Olinto Marinelli.** Studi orografici nelle Alpi orientali. Mit 13 Textfiguren und einer Lichtdrucktafel. Memorie della Società geografica italiana. Vol. VIII, P. II, 1898. Roma 1899, p. 338—445.

Die im Laufe der letztvergangenen Jahre durchgeführten geologischen Untersuchungen im Gebiete der karnischen Alpen haben wohl mit dazu beigetragen, dass sich unsere italienischen Fachgenossen in neuerer Zeit wieder mit erhöhtem Interesse den früher durch G. Marinelli und T. Taramelli studirten geographischen und geologischen Verhältnissen auf der Südabdachung der Karnischen Kette zuwenden. Vorliegende Studie, welche einzelne Abschnitte der westlichen Julischen Alpen, der Karnischen Voralpen, der Karnischen Hauptkette und Tolmezzaner Alpen, sowie der Cadorischen Berge berührt, entstammt der Feder des Sohnes G. Marinelli's und nimmt zum Theil auf ein erst kürzlich durch den Referenten aufgenommenes Terrain Bezug, so dass eine Besprechung derselben gerechtfertigt erscheint.

Einer der ersten Abschnitte hat die Gletscher auf der Nordseite des Mte. Canin zum Gegenstande und wird durch ein Kärtchen im Text, sowie durch eine Lichtdrucktafel illustriert.

Hieran reihen sich Beobachtungen über den Lago di Cavazzo in der der Stadt Venzone benachbarten Voralpenregion. Ein weiterer Abschnitt ist der Haupterhebung im Karnischen System, nämlich der Coglians-Gruppe im Süden des Gailthales, gewidmet. Wir finden darin eine auf Grund eigener Vermessungen erhobene Beschreibung des kleinen Gletschers auf der Nordseite der Kellerwand, sodann aber eine die geologischen Verhältnisse auf der südlichen Abdachung der zwischen dem Kollinkofel und dem Cellonkofel eingetieften „Grünen Schneide“ betreffende Darstellung. In der letzteren bezieht sich der Autor auf eine den altpalaeozoischen Thonschiefern und Sandsteinen dem Schichtstreichen nach interpolirte Lage von einzelnen lenticularen Kalkblöcken, die er als facieell abweichende Einschaltung betrachtet und als Stütze jener Anschauung hinstellt, wonach Kalke und Schiefer hier als altersgleiche stellvertretende Gebilde einer aus dem Silur bis in das Carbon reichenden palaeozoischen Serie auftreten würden.

Nach Ansicht des Referenten dürfte es sich an dieser Stelle vielleicht eher um die letzten Spuren einer synklinalen Einfaltung handeln. Dafür spricht das Auftreten der silurischen schwarzen Kieselschiefer und schwarzgefleckten, braunen Kieselschieferbreccien auf dem Südabhang der Grünen Schneide und die petrographische Aehnlichkeit jener Kalklinsen oder -Blöcke mit den bestimmt ober-silurischen, bräunlichgrauen Liegendkalkbänken des senkrecht aufgestellten Cellonmassivs am Kamm der Grünen Schneide.

Es werden sodann noch mehrere geographisch bemerkenswerte Erscheinungen derselben Gegend, wie das einstige Seebecken bei Sutrio, der grosse Murkegel Moscardo bei Timau, durch welchen periodisch ein See aufgestaut wurde, die mächtige Quelle Fontanon bei Timau, die kleinen Glacialeseen am Südfusse des Mte. Avostano (Promos) und Mte. Dimon, sowie die bizzaren Erosionsformen am Abhang des Mte. Rivo in der Terzadia-Gruppe besprochen und zum Theil an der Hand übersichtlicher Textkärtchen und -Skizzen eingehend erörtert.

Das Schlusscapitel befasst sich mit den Gletschern und Seen im Bereiche des Mte. Antelao, Mte. Sorapiso und Mte. Cristallo. Als Anhang figuriren endlich vergleichende Tabellen der von dem Autor im Jahre 1897 studirten Gletscher und Seen dieses Gebietes. (G. Geyer.)